



Der Nationalpark La Caldera de Taburiente bietet Wanderwege mit schönen Panoramablicken. Foto: Manuel Meyer/dpa

Unterwegs im Vulkankrater

Spektakulär: Wanderungen auf La Palma, der grünsten Insel der Kanaren

Vulkanlandschaften, dschungelartige Lorbeerwälder, Lavawüsten und dichte Kiefernwälder: La Palma ist nicht nur die grünste Insel der Kanaren, sie gibt auch ein besonders vielfältiges Bild ab. Ein Wegenetz von rund 1000 Kilometern Länge macht die „Isla bonita“ – die „schöne Insel“, wie sie auch genannt wird – zugleich zum Wanderparadies.

Die Landschaft auf La Palma erinnert eher an einen subtropischen Dschungel als an eine Atlantikinsel vor der Westküste Afrikas. Wie die anderen Kanareninseln ist La Palma zwar vulkanischen Ursprungs, doch hier prägen üppige Wälder, Drachenbäume, Kiefern, Lorbeerwälder und Berge von bis zu 2400 Metern Höhe das Inselinnere. Die knapp zwölf Kilometer lange Route zu den Gebirgsquellen von Marcos y Cordero und weiter zum Lorbeerwald Los Tilos gehört zu den schönsten Touren auf der Insel. Nicht weniger spektakulär sind die Wanderungen im Nationalpark La Caldera de Taburiente. Bei dem Nationalpark, einem Vulkankrater von rund acht Kilometer Durchmesser, handelt es sich um eine der faszinierendsten Regionen auf den Kanaren. Das Wegenetz umfasst hier rund 70 Kilometer. Im Südwesten ist

der riesige mit Kiefern überzogene Vulkankessel offen.

Den Krater entlang zum höchsten Punkt

Eine der Wanderungen mit den wohl schönsten Panoramablicken schlängelt sich am Krater entlang. Der anstrengende Weg führt bis zum Roque de los Muchachos auf 2426 Meter, dem höchsten Punkt der Insel. Der Blick schweift von dort tief in den Krater hinein. Die Außenseite des Kraters ist karg und steinig. Sträucher und Büsche sind vom hier immer starken Wind platt gedrückt. Weit reicht der Blick über den Atlantischen Ozean.

Eine andere schöne Wanderung verläuft innerhalb des Kraters, und zwar vom Aussichtspunkt Los Brecitos zum Campingplatz des Parks und auf dem Rückweg durch die „Schlucht der Todesängste“ (Barranco de las Angustias) wieder zum Ausgang. Von Los Llanos aus fährt zunächst das Jeep-Taxi bis zu dem Aussicht-

punkt in 1200 Metern Höhe. Dann beginnt ein leichter Abstieg von knapp zwei Stunden Dauer. Immer wieder sind Blicke aus dem dichten Kiefernwald in den Krater hinein möglich. Auf dessen anderer Seite ragt bis auf 1854 Meter der Pico Bejenado in die Höhe, zu dem ebenfalls ein spektakulärer Wanderweg hinaufführt.

Im Süden von La Palma lockt eine ganz andere Landschaft zu langen Wanderungen: Auf der „Ruta de los Volcanes“, der Vulkanroute, geht es vom Zelt- und Picknick-

platz Refugio El Pinar bis auf 1450 Meter Höhe durch eine der aktivsten Vulkanregionen der Welt. Die Tour verläuft über den Kamm der Cumbre Vieja, und bei gutem Wetter ist von hier die Spitze des Teide-Vulkans auf der Nachbarinsel Teneriffa zu sehen.

Letzter Ausbruch 1971

Vom „Schwarzen Krater“ führt der insgesamt 30 Kilometer lange Weg bis Fuencaliente im Süden der Insel. Unterwegs kommt der Wanderer an den Vulkanen San Antonio und Teneguía vorbei. Letzterer brach zuletzt 1971 aus und ist damit der jüngste Vulkan Spaniens überhaupt. Wer in Fuencaliente noch genug Energie hat, kann außerdem durch schwarze Lavawüsten bis zur Südspitze der Insel laufen. Verlaufen kann man sich nicht – es geht immer geradewegs auf den Leuchtturm zu. Hier erwartet die müden Füße dann ein kühles Bad im Atlantischen Ozean.

Infos: Spanisches Fremdenverkehrsamt, Tel. 069/725038, für Broschüren-Bestellung: 06123/99134. Für Wanderungen und Zeltübernachtungen im Nationalpark brauchen Urlauber eine Genehmigung.



Ruhe-Oase auf Gran Canaria

Das Boutiquehotel Casa León lädt zum Erholen ein

Das Boutiquehotel Casa León beweist, dass die Insel Gran Canaria sehr viel mehr zu bieten hat als All-Inclusive-Strandurlaub. Mit idyllischer Lage direkt am Monte León und mit Blick auf die Dünen von Maspalomas ist das exklusive Hideaway der ideale Rückzugsort für alle, die die Natur spüren und persönlichen Service genießen wollen. Der große Außenbereich mit dem gepflegten, bunt blühenden Hotelgarten ist weitläufig und bietet mit kleinen Ruheinseineln, Liegen und Pavillons den idealen Rahmen zum Abschalten.

Ein besonderer Ort der Begegnung

Vor mehr als zwanzig Jahren entdeckte Familie Mahler während gemeinsamer Familienurlaube das friedliche Plätzchen am Monte León auf Gran Canaria. 1998 erwarb Gerhard Mahler als Visionär und passionierter Bauherr das Grundstück. Mit der Idee, einen ganz besonderen Ort der Begegnung zu schaffen, planten und bauten sie das Casa León. Früher diente das Anwesen dem Familienunternehmen als Refugium für eigene Mitarbeiter, 2016 erfuhr es eine Neuausrichtung. Seither führt es Tochter Marina Mahler gemeinsam mit ihrer Mutter Maria Mahler als feines Hideaway.

Intimes Ambiente

Das Casa León empfängt mit intmem Ambiente von nur 25 Zim-

mern und Suiten, Gourmetrestaurant, kleinem und feinem Spa sowie Infinity-Pool. Ein tägliches Aktivitätenprogramm bringt Abwechslung in den Urlaubstag und der Strand ist in zehn Fahrminuten zu erreichen. Kulinarisch legt man im Casa León Wert auf Regionalität und Saisonalität. So verwöhnt der Chefkoch Holger Schmidt seine Gäste mit kreativen und leichten Gerichten aus hauptsächlich regionalen Zutaten, am liebsten von der Finca nebenan und in ausgesuchter Bio-Qualität. Sein Wissen teilt er gerne mit Interessierten und lädt mehrmals im Monat zu Kochkursen in kleinen Gruppen ein.

Ganzjährig beispielbares Paradies für Golfer

Gran Canaria ist ein Paradies für Golfer, allein fünf idyllische Greens befinden sich in direkter Nähe zum Casa León und sind das ganze Jahr über bespielbar. Die reizvolle Landschaft der Insel lockt Aktivsportler zum Mountainbiken, Wanderungen, Reiten oder Wassersport. Für die Abwechslung im Aufenthalt sorgt das umfangreiche Programm des Hotels. Ob Open-Air-Barbecue, abendlicher Gute-Nacht-Tee, Qi Gong oder Tennisplatz.

Reservierungen werden unter Tel. +49 (0)7362/809150 und info@casa-leon.de entgegengenommen. Weitere Informationen finden sich online unter www.casa-leon.de.



Neue Kraft zu tanken, ist an diesem Ort leicht. Fotos: Günter Standl

Am Infinity-Pool kann man die Gedanken schweifen lassen.



Mountainbike-Touren mit atemberaubendem Ausblick.